

**Ganztags-
konzept
der
Grundschule
Lintorf**

(überarbeitete Fassung 17/18)

Inhalt

1.	<i>Zielsetzung einer offenen Ganztagschule in Lintorf</i>	3
2.	<i>Module des Konzepts</i>	5
2.1.	<i>Zeitraster</i>	5
2.2.	<i>Mittagessen</i>	6
2.3.	<i>Hausaufgaben</i>	7
2.4.	<i>Angebote im offenen Ganztage</i>	8
2.4.1.	<i>Förder- und Fördermaßnahmen</i>	8
2.4.2.	<i>Naturwissenschaftlicher Bereich</i>	8
2.4.3.	<i>Freizeitbereich</i>	9
2.4.5.	<i>Räumliche Situation</i>	9
2.4.6.	<i>Kooperationspartner</i>	10
2.4.7.	<i>Anmeldung</i>	10

1. Zielsetzung einer offenen Ganztagschule in Lintorf

Die Veränderungen in der Gesellschaft haben auch vor der Familie im ländlichen Raum keinen Halt gemacht. Auch bedingt durch die Berufstätigkeit beider Elternteile sind leider sowohl die Einnahme eines Frühstücks wie auch gemeinsame warme Mahlzeiten der Familie keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Nachmittage verbringen die Kinder vielfach vor dem Fernseher oder dem PC. Kinder benötigen jedoch für ihre gesunde Entwicklung eine gewisse Regelmäßigkeit, Verlässlichkeit und vor allem erwachsene Ansprechpartner.

Die Schule als Teil der Gesellschaft kann sich diesen Veränderungen nicht verschließen. Neben der Wissensvermittlung kommt dem Erziehungsauftrag eine immer größere Bedeutung zu. Kinder benötigen in der Schule daher ein Mehr an pädagogisch gestalteter Lernzeit, Anregung und Förderung sowie Gelegenheiten für soziales Lernen und psychosoziale Zuwendung. Eine Ganztagschule unterstützt die Kinder bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und hilft den Eltern, die Arbeit und die Kindererziehung besser miteinander zu verbinden. Die Ganztagschule entlastet somit die Familien, vor allem die ständig größer werdende Zahl der Alleinerziehenden.

Das erweiterte Zeitangebot der Ganztagschule bietet beste Voraussetzungen, die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Gemeinsames Mittagessen, erweiterte Angebote und sinnvolle Freizeitgestaltung fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Solidarität untereinander. Die Kinder erfahren Wertschätzung durch Mitschüler und Lehrpersonen. Sie lernen einander besser kennen und können persönliche Neigungen und Interessen entwickeln. Das verstärkte Miteinander führt dazu, dass sie sich mehr in eine Gemeinschaft einbinden und ebenso eingebunden fühlen. Sie erleben, dass sie auch mit ihren schulischen Schwierigkeiten nicht allein gelassen werden und Hilfestellung bekommen, die sie fördern.

Die Nachfrage der Erziehungsberechtigten nach einer ganztägigen Betreuung ist offenkundig. Die umliegenden Kindertagesstätten bieten Betreuung bis 17.00 Uhr an und die Haupt- und Realschule in Bad Essen wird seit einigen Jahren ebenfalls als offene Ganztagschule geführt. Für die Eltern ist es daher nicht nachvollziehbar, dass die Grundschule kein ganztägiges Angebot bereitstellt.

Eine offene Ganztagschule an vier Tagen bietet den Vorteil, an möglichst vielen Tagen der Woche das Nachmittagsangebot nutzen zu können, damit Eltern die Erwerbstätigkeit mit der Erziehungsarbeit möglichst umfassend vereinbaren können.

Trotz vielfältiger Bemühungen, die Familien im Bereich der Hausaufgaben zu unterstützen, werden von Kindern und Eltern die nachmittäglichen Arbeiten häufig als Belastung empfunden. Die Grundschule Lintorf möchte den Schülern eine Möglichkeit eröffnen, ihre Aufgaben unter Mithilfe von pädagogisch ausgebildeten Erwachsenen anzufertigen. Besonders bedeutsam ist dabei, die Anleitung zum selbstständigen Erarbeiten und Lernen anzubieten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der pädagogisch-organisatorischen Konzeption der Ganztagschule in Lintorf soll die erweiterte individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler sein. Zusätzliche Förderzeiten am Nachmittag mit Übung, Wiederholung aber auch Vertiefung helfen Kindern nicht nur aus sozial schwachen oder bildungsfernen Familien, ihre Kompetenzen und somit ihre Bildungschancen zu verbessern. Wenn die Hausaufgaben erledigt sind, kann die Zeit genutzt werden, um gezielt Defizite aufzuarbeiten bzw. bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten zu intensivieren.

Ein wichtiger unverzichtbarer Bestandteil des Ganztagskonzepts ist das Freizeitangebot. Viele Kinder kennen keinen sinnvollen Umgang mit der freien Zeit mehr; das gemeinsame Spielen mit Gleichaltrigen ist für einige Kinder selten. Durch Freizeitangebote in sportlichen, musisch-kulturellen und handwerklichen Bereichen gibt die Schule ihnen Raum für Mitgestaltung, Einführung in Verantwortung und Sensibilisierung im Umgang mit anderen. Die neuen Erlebnisse und Erfahrungen im Freizeitbereich wirken sich positiv auf das Selbstwertgefühl und Sozialverhalten aus. Ein Wechsel von Arbeit und Freizeit, von Anspannung und Entspannung in der Schule ist sinnvoll. Eine längere Verweildauer der Kinder bis in den Nachmittag hinein sorgt zudem für ein entspanntes und vertrauensvolles Verhältnis zwischen ihnen und den Lehrkräften.

Die Einrichtung einer Ganztagschule bringt ein erheblich erweitertes Sportangebot mit sich. Der Alltag der Kinder ist außerhalb der Schule vielfach bewegungsarm. Zunehmend werden Kinder mit Gewichtsproblemen und Bewegungsauffälligkeiten eingeschult. Die Angebote am Nachmittag erschließen den Schülerinnen und Schülern ganzheitlich körperliche Bewegungserfahrungen. Koordination, Konzentration, Anspannung und Entspannung, Balance und Geschwindigkeit sind ebenso wichtige Aspekte wie Anstrengung, Disziplin und Teamfähigkeit.

Ziel der Ganztagschule in Lintorf soll es sein, den Kindern und Eltern einen ritualisierten Tagesablauf, inkl. sinnvoller Freizeitbeschäftigung, anzubieten, der den vielschichtigen Anliegen Rechnung trägt. Dabei soll auch dem Bedürfnis nach einer warmen, gesunden und regelmäßig eingenommenen Mahlzeit am Mittag nachgekommen werden.

Die Grundschule Lintorf bietet eine Ganztagschule für alle Jahrgänge an. Wir stellen verbindliche Angebote am Nachmittag für alle Kinder bereit. Dabei ist das Zusammenwirken von Schule, Schulträger und vielen externen Partnern unerlässlich.

2. Module des Konzepts

2.1. Zeitraster für die offene Ganztagschule Lintorf

Zeit	Aktivität		Personal	Dauer	Räume	Anmerkungen	Busse
07.45 – 07.55	offene Eingangsphase		Lehrkräfte (LK)	10 min	Klassenräume		Anfahrt
07.55 – 09.30	Unterricht		LK		Klassenräume, Fachräume, Turnhalle, Schwimmhalle, Schulhof		1. Abfahrt
09.30 – 09.55	1. große Pause						
09.55 – 11.30	Unterricht						
11.30 – 11.45	2. große Pause						
11.45 – 12.45	Jg. 1 und 2: Betreuung (VGS) bzw.		3 PMS	60 min	Betreuungsräume	neue Ganztagskinder werden anfangs zum Mittagessen begleitet	2. Abfahrt
11.45 – 12.30	Jg. 1 und 2: Unterricht/Förderunterricht		LK	45min	Klassenräume, Förderräume, Turnhalle		
11.45 – 12.30	Jg. 3 und 4: Unterricht		LK	45 min	Klassenräume, Fachräume, Turnhalle, Schwimmhalle,		
12.30– 13.15	Mittagessen	PC-AG; 26.Std.; Förderunt. für SuS der Jg. 3 und 4,	2 Betreuerinnen (LKOS) und FSJ-ler	45 min	Mensa, Musikraum, PC-Raum Klassenräume	Ende des regulären Schultvormittags	3. Abfahrt
12.45 – 13.45	Freizeit		2 Betreuerinnen und FSJ-ler	60 min	Freizeitraum Schulhöfe oben und unten, Schulgarten		
13.15 – 13.40		Mittagessen für die Jg. 3 und 4, die in der 6. Std. Unterricht hatten	2 Betreuerinnen und FSJ-ler	30 min	Mensa		
13.45 – 14.45	übendes Lernen		LK, päd. Kräfte	60 min	Klassenräume		
14.50 – 15.50	AG – Angebote der Freizeit, verlängerte Hausaufgabenbetreuung (LKOS)		Fachkräfte	60 min	Klassenräume, Fachräume, Turnhalle, Schwimmhalle, Wald, Schulgarten, Schulhöfe		
15.30 Uhr			Aufsicht Betreuer	15 min			letzte Abfahrt
15.20 – 17.00	evtl. Betreuung		Tagesmütter				

Das schulische Ganztagsangebot umfasst die Tage Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Die Zeiten der Betreuung im Rahmen der VGS bleiben an den übrigen Tagen bestehen. Die bisherigen Busabfahrtszeiten nach dem Vormittagsunterricht ändern sich auch nicht, um allen Kindern, die nicht an der Ganztagschule teilnehmen, eine problemlose Rückkehr nach Hause zu ermöglichen.

2.2. Mittagessen

Die Schule ist sich bewusst, dass was und wie tagtäglich gegessen und getrunken wird, zur Entwicklung eines gesundheitsfördernden Lebensstils beiträgt. Die Bereitschaft, sich im späteren Leben ausgewogen und vollwertig zu ernähren oder in die eigene Gesundheit zu investieren, hängt wesentlich auch von schulischen Erfahrungen ab. Während der Mahlzeit findet neben der Versorgung der Kinder mit kindgerechtem, gesundem Essen zugleich soziales Lernen statt. Dazu zählen das Händewaschen, sich selbstständig das Essen zu holen und das benutzte Geschirr zurückzubringen, der verantwortungsvolle Umgang mit den Speisen, sich Zeit für das Essen zu nehmen und Tischsitten einzuhalten.

Zwischen dem Vormittagsunterricht und den Nachmittagsangeboten wird ein gesundes und kindgerechtes Mittagessen angeboten, das von der dem DRK Melle zubereitet, d.h. vor Ort erhitzt wird. Dazu gehören täglich ein Dessert und Obst oder Rohkost. Die Erwartungen der türkischen Kinder werden dabei berücksichtigt. Der Essensplan variiert wöchentlich und ist für die Kinder per Aushang zu erkennen. Dazu gibt es wahlweise Wasser.

Eine Kaufverpflichtung für das angebotene Mittagessen besteht nicht; in diesem Fall müssen die Eltern ihren Kindern jedoch ausreichend Verpflegung mitgeben, das ebenfalls in der Gemeinschaft der Mensa gegessen wird.

Die Essensausgabe und der Abwasch werden von zwei Angestellten durchgeführt. Die Betreuung der Kinder übernehmen jeweils zwei Betreuerinnen. Somit ist gewährleistet, dass die Schüler feste Ansprechpartner haben und im Speiseraum für eine entspannte und ruhige Atmosphäre gesorgt ist.

Das Mittagessen wird per Lastschriftverfahren abgebucht. Wir berechnen jeweils eine monatliche Pauschale (bezogen auf eine Mahlzeit von z.Zt. 3 €):

- von den Tagen, an denen ein Essen angeboten wird, ziehen wir pro Halbjahr zwei Tage ab, das sind die durchschnittlichen Krankheitstage aller Kinder
- bei Bezug von Sozialleistungen muss der Gutschein spätestens Mitte des Monats eingereicht werden
- bei mehr als 3 Fehltagen erstatten wir auf Antrag der Eltern am Ende des Halbjahres, die zu viel gezahlten Beträge zurück

Nach den Mahlzeiten können die Schüler in der verbliebenen Zeit sowohl im Betreuungsraum als auch auf dem Schulhof spielen, sich ausruhen, miteinander sprechen,

lesen oder malen. Diese Zeit ist bewusst offen strukturiert, um allen Kindern genügend Zeit für das Mittagessen zu bieten.

Mit Beginn des Schuljahres 2017/ 2018 wird der Freizeitbereich umstrukturiert. In einer Befragung zweier Studienpraktikantinnen wird deutlich, dass viele Kinder zwar gerne draußen spielen, sie aber auch Anleitungen zu Bewegungs- und Gesellschaftsspielen wünschen. Somit werden zukünftig in der Zeit zwischen 13.00 und 13.30 Uhr unterschiedliche Angebote nach dem Essen offeriert: ein Bewegungsspiel auf dem unteren Schulhof, wechselweise ein Ruheangebot oder ein Gesellschaftsspiel und das freie Spiel auf dem oberen Schulhof (einschließlich der Spieleausleihe). Verantwortlich für die verschiedenen Angebote sind die Betreuungskräfte und die FSJ-lerinnen. Die Wahl und die Organisation erfolgt mittels einer Magnettafel und Schülerkärtchen. Spielgruppen können nicht mehr als 14 Kinder aufnehmen, die Ruhegruppe auf jeden Fall weniger. Kinder, die sich nicht an die Spiel- und Ruheregeln halten, müssen den Bereich verlassen.

2.3. Hausaufgaben

Hausaufgaben gehören zum festen Bestandteil unseres schulischen Alltags. Wir wollen mit der Ganztagschule die familiäre Situation entlasten, indem wir nach dem Mittagessen eine Hausaufgabenbetreuung anbieten. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Hausaufgaben möglichst selbstständig und eigenverantwortlich bearbeiten. Aufsichtskräfte sorgen für eine ruhige Arbeitsumgebung und stehen als Ansprechpartnerinnen bei Problemen zur Verfügung. Uns ist wichtig, dass die Betreuung möglichst durch Lehrkräfte und bei Bedarf durch pädagogisches Personal sichergestellt wird.

In einer Gruppe sollen nicht mehr als 10 Kinder betreut werden. Es bietet sich an, die Hausaufgabengruppen jahrgangsheterogen zusammenzustellen, da Kinder unterschiedlichen Alters voneinander lernen bzw. sich gegenseitig beim Lernen unterstützen können. Die Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung ist mit den Eltern und den Schülerinnen und Schülern verbindlich für ein halbes Jahr vereinbart, damit eine Kontinuität entsteht.

Für Kinder ist es bedeutsam, dass sich ihre Eltern für die Hausaufgaben interessieren und sie bei ihrer schulischen Arbeit begleiten. Während der Hausaufgabenzeit kontrollieren die Betreuungskräfte die Aufgaben inhaltlich und auf methodische Richtigkeit. Eine detaillierte Überprüfung aller Aufgaben ist aber nur im begrenzten Maße möglich. Eltern behalten somit die Gelegenheit, sich über die schulischen Fortschritte der Schüler zu informieren. Auch das Auswendiglernen, Lesen und Üben vor Klassenarbeiten fällt in der Regel in den elterlichen Kompetenzbereich. Schülerinnen und Schüler, die ihre Aufgaben erledigt haben, können sich mit den in den Klassenräumen vorhandenen Spielen beschäftigen, lesen oder malen. Außerdem ist diese Zeit so organisiert, dass sich nach einer halben Stunde immer eine

Aufsicht auf dem Schulhof aufhält, um dem Bewegungswunsch der Kinder entgegenzukommen.

2.4. Angebote im offenen Ganztagsbereich

Die folgenden Überlegungen können nur einen Ausblick geben auf Angebote und Maßnahmen am Nachmittag. Letztendlich werden auch Eltern und Kinder u.a. auch durch die Wahl bestimmter Angebote Einfluss auf Inhalte und Zusammenstellung der Maßnahmen nehmen. Aber auch Kritik, Verbesserungsvorschläge und Ideen für weitere Angebote sind nicht nur erwünscht, sondern auch notwendig für die optimale Gestaltung der Ganztagschule.

2.4.1. Förder- und Fördermaßnahmen

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die ursprünglich angedachten AG-Angebote zum Fördern oder Fordern in einer Grundschule kaum umzusetzen sind. Nach einem Unterrichtsvormittag und der später anschließenden Hausaufgabenzeit, fällt es den allermeisten Schülern sehr schwer, sich noch eine Stunde auf zusätzliche Lerninhalte einzulassen. Kinder im Grundschulalter benötigen noch viel Spiel- und Bewegungszeit und daher haben wir schulische Inhalte zunächst aus unserem Ganztagsangebot herausgenommen. Außerdem stehen nicht genügend Lehrerstunden, die für Fördermaßnahmen unumgänglich sind zur Verfügung.

2.4.2. Naturwissenschaftlicher Bereich

Dinge in der Natur mit allen Sinnen zu entdecken und zu experimentieren hat für unsere Kinder eine starke Anziehungskraft. Jedoch bewegen sie sich weniger und spielen seltener draußen. Damit kommt der Grundschule die Aufgabe zu, den Forscherdrang zu erhalten und die Schüler auch für die Zukunft neugierig zu machen.

Besonders wichtig ist es uns jedoch, den Spaß am Experimentieren zu vermitteln und die Schüler früh an eine naturwissenschaftliche Denkweise heranzuführen. Experimente tragen viel zur Veranschaulichung eines Sachverhaltes bei. Selbstständig erforschen, beobachten, Fragen stellen und bei einzelnen Versuchsaufbauten den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung zu erkennen, ermöglichen es den Schülern, Naturwissenschaften und Technik hautnah zu erleben. Die unmittelbare Nähe des Wiehengebirges bietet zudem viele Möglichkeiten, kreativ und neugierig Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig den Bewegungsdrang auszuleben. Diese Natur- und Umwelterfahrungen können durch Angebote im Bereich Kunst oder Sport erweitert werden. Ziel soll zudem sein, dass der Aufenthalt in der Natur zu einem normalen Bestandteil des Freizeitverhaltens wird.

- Tiere in Wald und Flur
- Den Wald entdecken

- Naturnahe Experimente
- Erforschen, entdecken, erklären
- Kostbares Wasser – gesunde Luft

2.4.3. Freizeitbereich

Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, die die Kinder anregen und natürlich den altersspezifischen Bedürfnissen entsprechen müssen, sind vielfältig. Kreative Aktivitäten und sportliche Erfahrungen haben ihren Platz im Ganztagskonzept der Grundschule Lintorf. Klassenübergreifende Projekte und Aktivitäten bringen Spaß und Abwechslung und fördern zudem Motivation und Teamfähigkeit.

Dieser Bereich stärkt die Persönlichkeit der Kinder. Sie können ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten nachgehen. Dabei werden die spezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen genauso berücksichtigt wie der Wunsch nach Ruhe und Entspannung. Für bestimmte Bereiche des Schulalltags sollen Schülerinnen und Schülern Verantwortung übertragen werden.

- Streitschlichterausbildung
- Tasten ABC am Computer
- Theaterspiel
- Gesellschaftsspiele
- Leichtathletik
- Zirkus-Akrobatik
- Yoga
- Fußball
- Ballspiele
- Einrad fahren
- Selbstbehauptung
- Backen
- Erste Hilfe für Kids
- Tanzen
- Schwimmen
- Singen

2.4.4. Räumliche Situation

Für die Ganztagsbetreuung stehen in der Grundschule Lintorf nachmittags genügend Räume mit vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten zur Verfügung. Neben den Klassenräumen können die Fachräume wie die Schulküche, der Werk- und Musikraum, die Schülerbücherei und der PC-Raum genutzt werden. Angebote im Bereich Sport und Spiel können außerdem auf den Schulhöfen, im Schulgarten oder in der Turnhalle und der Schwimmhalle, die unmittelbar an das Schulrundstück angrenzen, durchgeführt werden. Das Mittagessen wird in der Mensa im Nebengebäude eingenommen.

2.4.5. Kooperationspartner

Unsere Schule kann und muss bei der Konzeption der Ganztagschule von den Fähigkeiten und Ressourcen außerschulischer Partner profitieren. Namentlich der Sportverein VfL Lintorf, das Landvolk Osnabrück, budokai Melle und das DRK, aber auch Einzelpersonen oder Mitglieder von anderen Verbänden, Vereinen oder Institutionen werden als Fachkräfte an diesen Angeboten beteiligt sein. Auch die in der Grundschule Lintorf aktiven Lesepatinnen können die Vorlesestunden am Nachmittag anbieten.

2.4.6. Anmeldung

Die Teilnahme am Nachmittagsangebot ist freiwillig. Entscheiden sich die Eltern mit ihren Kindern, dies in Anspruch zu nehmen, ist für sie eine verbindliche Teilnahme auf ein halbes Jahr verpflichtend. Die Eltern werden rechtzeitig über die Anmeldefristen informiert. Nachträgliche Anmeldungen oder Anmeldungen im Laufe des Schuljahres können nur in Ausnahmefällen erfolgen, beispielsweise, wenn Eltern durch neue Arbeitsverträge ihre Kinder am Nachmittag nicht mehr selber betreuen können (nur bei Vorlage des Arbeitsvertrages).